

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

26.1.1819 (Nr. 26)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 26.

Dienstag, den 26. Jan.

1819.

Baden. (Karlsruhe.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Sachsen. — Frankreich. (Leuerfeierlichkeiten für Ludwig XVI. Freisprechung der Angeklagten in der Sache Guatbez.) — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Amerika.

Baden.

Karlsruhe. Am 25. d. wurden dahier durch den zweiten Wahlbezirk als Wahlmänner gewählt: S. Kreglinger, Postverwalter; Rosenfeld, Kaufmann; Berkemüller, Baumeister; Vogel, Kaufmann; C. F. Müller, Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler; Heinrich Reiß, Wagenfabrikant; J. Schmidt, Hofuhrenmacher; Fr. Nägele, Bierbrauer.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 24. Jan. Aus Veranlassung der Wiedereröffnung der Bundestagsitzungen hat der k. k. präsidirende Herr Gesandte, Graf v. Buol-Schaunstein, gestern sämtliche hier anwesende Minister und die beiden Bürgermeister unserer Stadt, nebst andern Einwohnern und angesehenen Fremden, zu einem Mittagsmahl von 40 gedeckten vereint.

In der hiesigen Oberpostamtszeitung liest man heute: Der in unserm vorgestrigen Blatte stehende Artikel, Würzburg, die Erfindung einer in England gefertigten neuen Buchdruckerpresse betreffend (S. Nr. 24), hat nachfolgende Erklärung veranlaßt: „Die Art, mit welcher den Erfindern der sogenannten Druckmaschine (in dem Artikel Würzburg vom 19. Jan.) Weihräuch gestreut, und mit welcher Verachtung von der seit Jahrhunderten, fast in allen Ländern der Erde, gebräuchlichen und mit so großem Erfolg angewandten Buchdruckerpresse gesprochen wird, ist für die Erfindung der alten, so wie der neuen, ein schlechter Dank, und wird deshalb auch als ein höchst leichtes Urtheil beachtet werden von allen denen, welche sich diesen Gegenstand nicht bloß von außen herum betrachten, und nicht geneigt sind, lobpreisenden hochfahrenden Worten unbedingten Glauben beizumessen. Dem Erfindungsgeiste der H. H. Bauer und König alle Achtung! Aber dem Erfinder unserer noch jetzt allgemein üblichen, und von der früheren Bauart im Wesentlichen wenig verschiedenen Buchdruckerpresse gebührt unstreitig die höchste Ehre und der wohlverdiente Ruhm, den man ihm nie verweigern kann und darf, ohne den Vorwurf des schwärzesten Uudankes zu erhal-

ten. Auch dann noch wird der höchste Preis der ersten Erfindung zuerkannt werden, wenn der hurtig und geschwinde sogenannte Riese der H. H. Bauer und König eben so viele hundert Jahre an die Stelle des unbeholzten und langweiligen Zwerges getreten seyn sollte. Für's erste ist Einsender dieses keineswegs geneigt, der angekündigten Metamorphose, welche der Buchdruckerkunst durch Einführung besagter Maschine bevorstehen soll, Glauben beizumessen, und möchte sogar behaupten, daß diese Zeit und Menschenhände sparende Maschine, mit oder ohne Dampf, wenig Glück im deutschen Vaterlande machen werde, da solche doch nur bei seltenen Fällen mit Nutzen angewendet werden kann, dagegen aber die so einfache gewöhnliche Druckerpresse, die allerdings von fleißigen, rüstigen und geschickten Händen bewegt werden muß, sich aber auch deshalb jeder Art von typographischer Arbeit fügt, und zu jeder angewendet werden kann, durch gründliche und zweckmäßige Verbesserungen immer mehr vervollkommenet, den Preis und Ruhm fernerhin behaupten wird, der ihr gebührt.“

Hannover.

Nach der Versicherung eines Reisenden, melden Hamburger Blätter, hat man vor kurzem auf der kön. Bibliothek zu Hannover eine bisher noch ungedruckte Handschrift gefunden, unter dem Titel: Conradi Halberstadensis chronographia summorum pontificum et imperatorum, aus dem 14. Jahrhundert, die viele merkwürdige Aufklärungen, auch unbekannte Thatsachen, besonders aus der norddeutschen und dänischen Geschichte, enthalten soll.

Sachsen.

Dresden, den 18. Jan. (Fortsetz.) Trefliche Worte bei Gelegenheit des Jubiläums am 17. sprach der hochverdiente würdige Dr. Ammon, evangelischer Oberhofprediger. Sonderbar trift es sich, daß sich in der Nähe von Dresden noch ein Ehe-Jubelpaar unter dem Volk fand, dessen 50jähriger Jubel-Hochzeittag auf denselben Tag fiel. Dies ist der Nachwächter in dem Dorfe Keimen, $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden, mit seiner

Ehefrau. Da es dem König gemeldet wurde, ließ er sich diesen Mann vorstellen, und machte ihm ein Geschenk von 50 Thln. nebst einer lebenslänglichen jährlichen Unterstützung.

Frankreich.

Paris, den 22. Jan. Wegen der Trauerfeierlichkeiten für Ludwig XVI. sind gestern keine Zeitungen hier gedruckt und heute ausgegeben worden, mit Ausnahme des *Moniteur*, der unter andern folgendes enthält:

Der Trauergottesdienst für weiland den König Ludwig XVI. ist gestern in der Kirche der Abtei von St. Denis begangen worden. Die Prinzen und Prinzessinnen der königl. Familie haben demselben beigewohnt. Ein Todtenamt ist in der Kapelle der Tuilleries gehalten worden. Die große Deputation der Pairskammer, jene der Kammer der Deputirten, des Kassationsgerichts, des Rechnungshofes, des königl. Gerichtshofes, der Pariser Munizipalität und des Tribunals erster Instanz des Seine-Departement nahmen Platz in dem Chor der Kirche von St. Denis, in dessen Mitte das Trauergerüst sich befand. Diejenigen Mitglieder der Pairs- und Deputirtenkammer, welche nicht zu den großen Deputationen gehörten, mehrere Marschälle und Großkreuze des Ordens des h. Ludwigs und der Ehrenlegion, eine beträchtliche Zahl von Generalleutenants und Marechoux de Camp waren gleichfalls auf den für sie bestimmten Sitzen gegenwärtig. Die Sühnungsfeierlichkeiten, welche die allgemeine Trauer dieses Tags bezeichnen sollten, sind in den Kirchen aller Religionen der Hauptstadt begangen worden. Sämmtliche Zivil-, Militär- und gerichtliche Behörden des Seine-Departement wohnten denselben in der hiesigen Domkirche bei. Eine zahllose Menschenmenge war nach sämmtlichen Kirchen geströmt. Die Chefs der Nationalgarde befanden sich um das Trauergerüste herum, oder an der Seite der Munizipalbeamten; außerlesene Detaschements bildeten Spaliere, und verrichteten den innern und äußern Dienst. Allenthalben herrschte während der Zeremonie tiefe Stille und fromme, wehmuthsvolle Andacht. Das Testament Ludwigs XVI. wurde abgelesen, und keiner der Anwesenden hörte es ohne die tiefste Rührung an. Abends blieben alle Schauspielhäuser und andere dem Vergnügen gewidmete Orte geschlossen.

Unterm 20. d. hat der König eine Verordnung erlassen, wodurch neue Bestimmungen hinsichtlich der Staatsräthe und Requetenmeister in ordentlichem Dienste getroffen werden. Unter der Rubrik, Gesetzgebungsausschuss, kommen die Staatsräthe Simeon, Boyer Collard, Portalis, Mounier und Camille Jordan vor.

Am 13. d. wurden vor dem Assisenrichte zu Alby die Verhandlungen in der Sache Guadex fortgesetzt. Der Sachwalter der Zivilpartei und der königl. Gen. Procurator antworteten auf die Vorträge der Vertheidiger der Angeklagten; auch Mde. Mansou wurde wieder verhört. Am 14. erhielt der Sachwalter von Yence u. Bes-

fieres-Beynac, Boyer, nochmals das Wort. Nach einigen Gegenbemerkungen des königl. Gen. Procurators erklärte der Präsident die Debatten für geschlossen, gab eine kurze Uebersicht der bisherigen Verhandlungen, und las dann die von den Geschwornen zu entscheidenden Fragen ab. Letztere begaben sich nach 4 auf 4 Uhr in ihr Berathschlagungszimmer, worin sie bis halb 8 Uhr verblieben. Bei ihrem Wiedereintritt in den seit frühem Morgen mit einer zahllosen Menschenmenge angefüllten Gerichtssaale herrschte die tiefste Stille. Der Präsident des Gerichts rief die Geschwornen zur Abgebung ihrer Erklärung auf, deren Präsident mit einem Tone, der ein tief bewegtes Gemüth verrieth, diese Erklärung ablas. Alle an die Geschwornen gestellten Fragen wurden darin verneinend entschieden. Nun ließ der Präsident die Angeklagten vorführen, und durch den Greffier denselben die Erklärung der Geschwornen vorlesen. Schon in den ersten Augenblicken ihres Wiedereintritts hatten sie durch ihre Sachwalter die günstige Wendung, welche der Prozeß genommen, erfahren. Constans tröneten, während jener Ableseung, einige Thränen ab; Yence behauptete seine bisherige ernste und ruhige Haltung; Bessieres-Beynac hob die Augen gegen den Himmel auf, und seufzte. Nach der Ableseung erklärte der Präsident, in Gemäßheit des 378. Art. der peinlichen Gerichtsordnung, daß die Angeklagten, Constans, Yence und Bessieres-Beynac, freigesprochen seyen, und befahl, sie auf der Stelle in Freiheit zu setzen, insofern sie nicht aus andern Ursachen verhaftet seyen. Yence und Bessieres-Beynac warfen sich nun einander in die Arme. Der Sohn von Constans drückte seinen Vater mit Heftigkeit an die Brust, und vergoß einen Strom von Thränen. Der Saal erschallte von lauter Freudenbezeugungen, welche den Präsidenten in den Fall setzten, das Gesetz in Erinnerung zu bringen, wonach jedes Zeichen von Beifall oder Mißbilligung bei gerichtlichen Verhandlungen verboten ist. Der Vertheidiger von Yence und Bessieres-Beynac, Boyer, nahm das Wort, und sagte: Die Unschuld meiner Klienten ist ausgesprochen; das Gesetz giebt ihnen das Recht, Schadloshaltung zu fordern; ich erkläre aber in ihrem Namen, daß sie förmlich darauf verzichten; ich verlange bloß, daß die Zivilpartei in die Kosten der Zeugen-Vorladungen verurtheilt werde. Der Sachwalter von Constans, Tournamille, gab die nämliche Erklärung ab. Das Gericht verschob seine Entscheidung über dieses Begehren auf den folgenden Tag.

Preussen.

In den Berliner Zeitungen vom 19. d. liest man: Die Feier des Krönungs- u. Ordensfestes wurde von Sr. Kön. Maj. für dieses Jahr auf den 18. und 24. d. bestimmt. Am 18. d., Vormittags 12 Uhr, versammelten sich die eingeladenen, zu Berlin anwesenden Ritter des schwarzen Adlerordens, des rothen Adlerordens aller drei Klassen, und des Ordens für das Verdienst, die Inhaber des eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse,

die Ritter des königl. preussischen St. Johanniterordens und die Inhaber des Militärehrenzeichens und des allgemeinen Ehrenzeichens erster und zweiter Klasse, im Rittersaal auf dem königl. Schlosse. In einer der anstoßenden Kammern war die Generalordenskommission versammelt, und hier wurden den von Sr. Maj. dem Könige durch den allerhöchsten schriftlichen Befehl vom 16. d. zu Ordensrittern und Inhabern von Ehrenzeichen ernannten, und deshalb eingeladenen, zu Berlin anwesenden Personen, von dem Gen. Lieut. von Pirch II., welcher die Stelle des wegen Unpäßlichkeit nicht anwesenden Präsidenten der Generalordenskommission, Generallieutenant von Diercke, vertrat, die Ordensinsignien und Ehrenzeichen eingehändigt. Nachdem sie solche angelegt hatten, begab sich die Generalordenskommission mit ihnen in den Rittersaal, wo sie den für sie bestimmten Platz in der Mitte des Saals, dem königl. Throne gegenüber, einnahmen. Auf der rechten Seite des Thrones standen die Prinzen des königl. Hauses, und auf der linken Seite die Ritter des schwarzen Adlerordens und die des rothen Adlerordens erster Klasse, und in dem übrigen Raume des Saals alle andere Ordensritter und Inhaber von Ehrenzeichen. Se. Maj. der König waren bei dieser Feier nicht gegenwärtig. Sobald Sr. kön. Hoh. der Kronprinz in den Saal eintrat, und auf der rechten Seite des königl. Thrones ihren Platz nahmen, eröffnete nach erhaltener allerhöchster Erlaubniß der Generallieutenant von Pirch II. die Feierlichkeit mit einer dem Gegenstande angemessenen Rede. Nach Beendigung derselben las der wirkliche geh. Legationsrath von Kaumer, als Mitglied der Generalordenskommission, die Erweiterungsurkunde für die königl. preuß. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Jan. 1810 und das Verzeichniß der Personen, welchen Se. Majestät der König durch den schriftlichen Befehl vom 16. d. Orden und Ehrenzeichen ertheilt haben. Hiermit war die Feierlichkeit des 18. Jan. geendigt.

Hamburger Zeitungen melden aus Berlin vom 16. d.: Die Ministerien des Innern und des Kriegs sind dahin übereingekommen, daß den Familien der aus Frankreich zurückkehrenden Militärs die bisherigen Unterstützungen an Holz, Brod und Servis bis Ende März d. J. gelassen werden, vom 1. Apr. an aber die für Friedensverhältnisse waltenden Grundsätze in Anwendung kommen sollen. Die Unterstützungen bleiben jedoch beibehalten für die Familien der Militärs, welche in Mainz und Luxemburg stehen bleiben. — Von dem zu Berlin erschienenen Wochenblatt, betitelt: „Die Beobachterin an der Spree und Havel, herausgegeben von Amalie Bernhard“, sind die noch nicht abgesetzten Exemplare konfisziert worden.

Die Abgaben in dem größten Theile von Deutschland betragen, wie die preussische Staatszeitung anführt, kaum halb so viel auf den Kopf, als in den Niederlanden.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 5. Jan, Die große Brücke von

Guß Eisen über die Wolka ist seit kurzem vollendet. Sie ist eine große Zierde der Residenz. Die eisernen Rasten, aus welchen der Bogen derselben besteht, sind in Pestrowodsk, im Gouvernment Denez, gegossen. Die schönen Pyramiden von Granit, an welchen zu beiden Seiten der Troittoirs der Brücke die Laternen zur Erleuchtung angebracht sind, machen einen gefälligen Effect. Der Architekt der Brücke ist der Hofrath und Ritter Heasty. — Die vom Schach von Persien Sr. Maj. dem Kaiser gesandten schönen Pferde sind bereits hier angekommen.

S c h w e d e n.

Stockholm, den 8. Jan. Die Offiziere der hiesigen Bürgerkorps von 1 Eskadron und 5 Bataillons wurden gestern dem Prinzen Oscar vorgestellt, der mit Anfang dieses Jahrs, als Stellvertreter seines königl. Vaters, das zweite Kommando derselben, welches von dem vorigen Oberstatthalter der Residenz geführt wurde, angetreten hat.

A m e r i k a.

Londner Blätter vom 16. d. theilen unter andern folgende Nachrichten aus diesem Welttheile mit: Ein Schreiben an den Herausgeber des Weekly-Register, aus Dpetousas vom 5. Nov. sagt: Der unruhige Kallemand bat Trinidad verlassen; von seinen Anhängern, armen Teufeln, die man betrogen hat, kommen täglich mehrere, größtentheils nackend und dem Hungertode nahe, hier an. Auch eine Art von Proklamation des Gen. J. de Castanado, Befehlshabers eines Korps von 500 bis 700 M. spanischer Truppen, die an der Sabina lagern, ist hier angelangt. Dieselbe ist an die nächsten obrigkeitlichen Behörden der vereinigten nordamerikanischen Staaten gerichtet. Es wird darin versichert, daß das span. Truppenkorps bloß in der Absicht aus dem Innern gekommen sey, um die zu Galveston hausenden Seeräuber zu vertreiben, welches Gebiet Spaniens Eigenthum sey, und daß bei dieser Expedition nicht von ferne eine feindselige Absicht gegen die vereinigten Staaten statt habe. — Nachrichten aus Brasilien aus den letzten Tagen Nov. widerlegen völlig die von Nordamerika aus verbreiteten Gerüchte von neuen Unruhen in jenem Königreiche; übrigens waren die Hauptträdelsführer des letzten Aufstandes in Fernambuco noch nicht vor Gericht gestellt. — Ein spanisches Schiff, der Castilianer, dessen Ladung auf 1½ Mill. Dollars (über 3 Mill. Gulden) geschätzt wird, ist von einem Insurgentenkorsaren genommen worden. An Bord desselben befand sich der Patrioten-Pfarrer d'Arequipa, der nach Spanien geführt, und dort vor Gericht gestellt werden sollte. — Ein Korsar von Buenos-Ayres, die Konstitution, ist in die Chesapeakebucht eingelaufen; er hatte eine Zeitlang vor Cadix gekreuzt, und hat 390,000 Dollars an Bord.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{8}$	27 Zoll $10\frac{1}{2}$ Linien	$3\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	77 Grad	regnerisch bis 10
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $9\frac{1}{2}$ Linien	$7\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	55 Grad	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll $9\frac{1}{2}$ Linien	$2\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	60 Grad	zieml. heiter

Neue Bücher.

Einster Blick in das künftige Leben; gr. 8. Würzburg. 2 fl. 24 kr. Funk, Geist und Form des von Luther angeordneten Kultus; gr. 8. Berlin. 2 fl. 20 kr. Pland, G. J., Geschichte des Christenthums in der Periode seiner ersten Einführung in die Welt durch Jesus u. d. die Apostel; 1r und 2r Bd. 8. Göttingen. 5 fl. 20 kr. Weingart, Vorlesebuch für Schullehrer und Kantoren, zur Haltung des öffentlichen Gottesdienstes; 4. Sonderb. 4 fl. Esch, Ansichten und Beobachtungen über Religion und Kirche in England; gr. 8. Berlin. 1 fl. 40 kr. Die Möncherei, oder geschichtliche Darstellung der Klosterwelt; 1r Bd. gr. 8. Stuttgart. 2 fl. 42 kr. Allgemeine Chronik der 3ten Jubelfeier der evangel. Kirche im J. 1817; von Schreiber, Willibrod und Hennings; 1r Bd. (kirchliche Feierlichkeiten), und 2r Bd. 1ste Abtheil. (Zubelpredigt); mit 5 K.; gr. 4. G. Frankfurt. 12 fl. 40 kr. Bahmoleer, Feier des 3ten Reformationsfestes auf der Universität Tübingen; 4. Tübingen. 2 fl. Esch, Katechetik oder Anleitung zum Unterricht der Jugend im Christenthum; gr. 8. Stieffen. 3 fl. Niederdeutsche Psalmen aus der Karolinger Zeit; herausgegeben von v. d. Hagen; 4. Bredlau. 1 fl. 20 kr. Reikert, Reinholds Erhebungen über Welt und Gegenwart zu Gott und Zukunft; gr. 8. Chemnitz. 3 fl. 30 kr. Preuß, Herzenserhebungen in Morgen- und Abendandachten der vorzüglichsten deutschen Dichter; 2te verm. Aufl. Berlin. 6r. 3 fl. Greiling, über die Uebersetzung der apostol. Christengemeinen. Halberst. 6r. 50 kr. Ernesti clavis Horatiana. 3 fl. Entenis Jahresweise. Eine Sammlung sündlicher Lieder. 6r. 1 fl. Hess observat. crit. in Plutarchi vitam Timoleontis. 8maj. Franck. 1 fl. 30 kr. Schott, christl. Religionsvorträge über gewöhnliche Peritopen und freigerührte Texte; 1r Bd. gr. 8. 3 fl. 20 kr. Koppii novum testamentum graece; Vol. X. p. 1. Apocalyps. 8maj. 2 fl. 40 kr.

Zu haben bei

G. Braun in Karlsruhe.

Bei G. D. Babelker in Offen und Duisburg ist so eben erschienen, und bei Braun in Karlsruhe, so wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Das Neujahrsfest

von

D. Fr. A. Krummacher.

Auf feinem Papier brochirt 2 fl. 40 kr.
Auf weißem Druckpapier ungebund. 2 fl.

Dieses längst mit Sehnsucht erwartete Büchlein macht zugleich das dritte Bändchen des Festbüchleins aus, und heutzutage dem frommen Leser wieder denselben, wo nicht noch höheren, reichen Genuss dar, als seine beiden Vorgänger, „der Sonntag“ und „das Christfest“. Möge es denn recht Vielen ein Wegweiser zu dem Höheren und Bleibenden werden.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist gegenwärtig das Portrait Sr. Königl. Hoheit des jetzt regierenden Herrn Großherzogs Ludwig, in Steinbrut-Kreiden-Marier, um den

billigen Preis von 1 fl. zu haben; auch sind in der Wagner'schen Steindruckerei dahier von den nämlichen Abdrücken im Verlag zu bekommen, und werde ich mich bestreben, die bereits angekündigten übrigen Abbildungen der durchlauchtigsten Regenten des Großherzogthums, Badischen Fürstenhauses, bis auf Markgraf Hermann I., in gleichem Format, möglichst bald nach einander, auf schon erwähnte Subscription herauszugeben.
Karlsruhe, den 23. Jan. 1819.

J. Orth, Maler.

Karlsruhe. [Versteigerung fremder Thiere.]
Montags, den 15. Febr. d. J., und die folgenden Tage, werden gegen gleich baare Zahlung in der Großherzoglichen Zafanerie dahier folgende fremde Thiere, nämlich:

2 Daagga-Pferde, 3 Kamele, 4 Beuteltiere, 1 Gazelle, 1 Gemsbock, 1 Büffel-Ruh und 1 do. Stier, 2 bengalische Thiere, 1 ägyptischer Widder und 1 Fettschwanz-Schaf, 1 großer Pavian, 2 Mandrill-Affen und 17 andere Affen, 1 Waschbär, 2 Wasserhalskaninchen, 1 Ameisenbär, 1 Panther, 1 Tiger und 1 Zibethkatze, 4 Mangastagen aus Madagaskar, 2 Stochelschweine, 1 amerikanischer Strauß, 4 Curasso-Hoko (Crax Alector), 1 Königsgeyer, 77 Stück der schönsten Papageyen, 33 Stück kleinere ausländische Vögel vom Kap, aus Bengalen u. s. w. 11 Raubvögel, 7 Schwäne, 23 ausländische Gänse und 2 schwarze Pelikane, 5 Purpurreiher und 1 Köstgans,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1819.

Auf Auftrag der Großherzogl. Inventur-Kommission.

Oberhofmarschallamt's-Sekretär
Siegler.

Hornberg. [Dienst-Antrag.] Das unterfertigte Amt sucht einen zweiten Aktuar, welcher mit Georgi d. J. eintreten kann. Dieses wird mit dem Bemerkten, daß das Traktament in 270 fl. nebst freiem Logis besteht, bekannt gemacht, damit derjenige Rechtspraktikant, oder Scribent, welcher eintreten will, unter Vorlegung seines Rezeptionscheins, in portofreiem Brief sich in Zeiten hier melden wolle.

Hornberg, den 21. Jan. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger-Schmid.

Vorzheim. [Aufforderung.] Kaminsfeger Perot fordert seinen Pflegsohn, Christoph Hirtzel von hier, welcher vor 5 Wochen als Kaminsfegergehilfe auf die Wanderschaft gegangen ist, sehr dringend auf, sich schleunigst nach Hause zu verfügen, und sich unfehlbar persönlich zu stellen, indem er ihm eine für ihn sehr wichtige Nachricht zu entdecken hat.

Rastatt. [Wirtschafts-Empfehlung.] Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er nunmehr sein väterliches Haus, das mit der Post verbundene Gasthaus zum Badischen Hof dahier, übernommen, und sich sowohl mit guter als billiger Bedienung bestens empfiehlt.

Kramer,
Postkammermeister und Gastgeber zum
Badischen Hof.